



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica

IDES-DOSSIER

DOSSIER THÉMATIQUE IDES

Informationszentrum IDES – Centre d'information IDES

Kantonale Vorgaben zu Hausaufgaben in der obligatorischen Schule

Devoirs à domicile au niveau de la scolarité obligatoire : règles cantonales

Stand Januar 2017 – Etat janvier 2017

→ Stand – Etat 2018: https://edudoc.ch/record/132610/files/hausaufgaben_sep2018.pdf

Generalsekretariat | Secrétariat général

Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern | T: +41 (0)31 309 51 11, F: +41 (0)31 309 51 50, www.edk.ch, edk@edk.ch

IDES Informationszentrum | Centre d'information | T: +41 (0)31 309 51 00, F: +41 (0)31 309 51 10, ides@edk.ch

Vorgaben zu den Hausaufgaben in den Kantonen

Die meisten Kantone kennen mehr oder weniger ausführliche Vorgaben zu den Hausaufgaben. Diese finden sich sowohl in rechtlichen Grundlagen wie Volksschulgesetzen, –verordnungen, Lehrplänen und Weisungen als auch in Merkblättern und auf den kantonalen Websites. Aufgrund der diesem Dossier zugrunde liegenden, öffentlich zugänglichen Dokumente können über die Regelungen zu den Hausaufgaben in den Kantonen folgende Aussagen gemacht werden:

- In der grossen Mehrheit wird explizit verlangt, dass Hausaufgaben von den Schülerinnen und Schülern selbstständig, d.h. ohne Hilfe durch Eltern oder andere Betreuungspersonen, gelöst werden können.
- Zu den am häufigsten erwähnten Zielen von Hausaufgaben gehört das Festigen von in der Schule Gelerntem (entsprechend darf der Unterricht nicht auf den Hausaufgaben basieren, sondern sollen die Hausaufgaben auf dem Unterricht aufbauen). Ebenfalls oft erwähnt werden die Entwicklung von Selbstkompetenzen wie Eigenverantwortung und Selbstständigkeit und die Möglichkeit, den Eltern einen Einblick in den Unterricht ihrer Kinder zu gewähren.
- Weiter wird auch der Umfang der Hausaufgaben thematisiert. Grundsätzlich sollen Hausaufgaben massvoll erteilt werden und die Schülerinnen und Schüler nicht überlasten. Knapp die Hälfte der Kantone kennt eine Richt- oder Maximaldauer für die täglichen Hausaufgaben, welche je nach Alter der Kinder, respektive der Klasse, variiert. In einigen Kantonen ist das Erteilen von Hausaufgaben über Mittag, über das Wochenende, über Feiertage und/oder während den Schulferien ausdrücklich untersagt.
- Verschiedentlich wird von den Lehrpersonen erwartet, dass sie die Hausaufgaben individuell anpassen, d.h. Rücksicht auf leistungsschwächere oder –stärkere Schülerinnen und Schüler nehmen.
- Eine Minderheit der Kantone sieht Unterstützungsangebote wie eine betreute Aufgabenhilfe vor.

Règles relatives aux devoirs à domicile dans les cantons

La plupart des cantons connaissent des règles plus ou moins détaillées concernant les devoirs à domicile. Ces règles peuvent être formulées soit dans les bases légales, telles que lois et ordonnances sur la scolarité obligatoire, plans d'études ou directives, soit dans des aide-mémoire ou sur les sites web des cantons. D'après les documents accessibles au public et sur lesquels se base le présent dossier, on peut dire ceci des réglementations relatives aux devoirs à domicile :

- Dans la grande majorité des cas, il est précisé que les devoirs à domicile peuvent être effectués par les élèves de manière autonome, c'est-à-dire sans l'aide des parents ou d'une personne adulte.
- Parmi les objectifs les plus fréquemment cités, il y a la consolidation de ce qui a été appris à l'école (par conséquent, les devoirs ne peuvent servir de base à l'enseignement, mais au contraire s'inscrire dans son prolongement), le développement de compétences telles que la responsabilité et l'autonomie ou encore la possibilité pour les parents d'avoir un aperçu de l'enseignement donné à leur enfant.
- Le volume des devoirs est aussi thématiqué. Par principe, les devoirs doivent être donnés avec modération de manière à ne pas surcharger les élèves. Près de la moitié des cantons connaissent une durée indicative ou maximale pour le travail à domicile par jour, variable en fonction de l'âge des enfants et des années de scolarité. Dans quelques cantons, il est expressément interdit de donner des devoirs à réaliser pendant la pause de midi, pendant le week-end, pendant les jours fériés et/ou durant les vacances scolaires.
- Il est parfois demandé aux enseignantes et enseignants d'adapter individuellement les devoirs à domicile en prenant en compte les faiblesses ou les forces des élèves.
- Une minorité des cantons prévoient des offres de soutien telles que les devoirs surveillés.

Diese Zusammenstellung basiert auf kantonalen Gesetzessammlungen und öffentlich zugänglichen Informationen der Kantone (Stand Januar 2017). Informationen zu Hausaufgaben, die nicht aus rechtlichen Grundlagen wie Gesetzen, Verordnungen, Lehrplänen und Weisungen stammen, sind grau hinterlegt. Aufgeführt sind die wesentlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit Hausaufgaben. Für Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit dieser Zusammenstellung kann keine Gewähr übernommen werden.

La présentation qui suit se fonde sur les recueils des bases légales cantonales et sur les informations mises à la disposition du public par les cantons (état en janvier 2017). Les informations qui ne proviennent pas de bases légales formelles, telles que lois, ordonnances, plans d'études et directives, sont surlignées en gris. Les textes cités reprennent les principales dispositions relatives aux devoirs à domicile. Aucune garantie ne peut être donnée quant à l'actualité, à l'exhaustivité ou à l'exactitude des informations réunies ci-dessous.

Die Nummern beziehen sich auf die Fundstelle in der Systematischen Sammlung des Kantons. Wenn immer möglich, sind Gesetze und Verordnungen auf die stets aktualisierte Version auf lexfind.ch verlinkt.

La numérotation des textes est basée sur la systématique cantonale. Chaque fois que cela est possible, des liens vers la version toujours actualisée des lois et des ordonnances figurant sur le site lexfind.ch sont indiqués.

AG	<p>401.100 Schulgesetz vom 17. März 1981 (Stand 01.01.2017) 2. Schulen 2.2. Volksschule 2.2.1. Gemeinsame Bestimmungen § 17 Besondere Einrichtungen ¹ Über den lehrplanmässigen Unterricht hinaus können die Gemeinden besondere Einrichtungen für den Instrumental- und Gesangsunterricht sowie für schulunterstützende Angebote wie namentlich die Aufgabenhilfe führen.</p> <p>421.313 Verordnung über die Volksschule (Stand 01.01.2017) 2. Öffentliche Schulen 2.3 Lehrpersonen § 20 Hausaufgaben und Prüfungen ¹ Hausaufgaben sind massvoll zu erteilen. Schülerinnen und Schüler sollen das Aufgabenziel selbstständig erreichen können. ² Prüfungen sind sinnvoll über das ganze Schuljahr zu verteilen. ³ Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen haben sich über Umfang und Verteilung der Hausaufgaben und Prüfungen zu verständigen.</p> <p>Website Volksschule Aargau > Volksschule > Lehrplan Volksschule Hausaufgaben Wenn Hausaufgaben erteilt werden, dürfen sie keine tragende Funktion für den Unterricht haben, das heisst, der Unterricht darf nicht auf den Hausaufgaben aufbauen. Sie sind massvoll zu erteilen, und der Schüler soll sie in der Regel selbstständig lösen können. In Hausaufgaben kann das im Unterricht Gelernte vertieft werden. Hausaufgaben bieten auch die Möglichkeit, Arbeits- und Lerntechniken einzuüben. Zudem haben Hausaufgaben auch eine Brückenfunktion zum Elternhaus.</p>
AI	<p>Website Volksschulamt > Publikationen > Einschulungsinformationen für Eltern (S. 8) Hausaufgaben Ihr Kind wird regelmässig Hausaufgaben zu lösen haben. Es sollte die Aufträge möglichst selbstständig lösen können. Interessieren Sie sich trotzdem für die Aufgaben und damit für die Schule.</p>
AR	<p>Website Amt für Volksschule und Sport > e-Handbuch Volksschule > Hausaufgaben Hausaufgaben Die Lehrkräfte können Hausaufgaben erteilen. Hausaufgaben dienen dazu</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • die Schüler und Schülerinnen durch persönliche Beobachtung, angemessene Materialbeschaffung und andere Aufträge für den Unterricht zu interessieren • die in der Schule erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu festigen • die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu fördern. <p>Hausaufgaben sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • klar gestellt • ohne Hilfe lösbar • dem individuellen Leistungsvermögen des Kindes angepasst. <p>Durch methodisch gestalteten und zielstrebig geführten Unterricht lassen sich Hausaufgaben in einem pädagogisch vertretbaren Rahmen halten.</p> <p>Vom Vortag eines Sonn- oder Feiertages auf den nächsten Schultag sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden.</p> <p>Weitere Informationen dazu im Schulaktiv 1/2012</p>
<p>BE-d</p>	<p>Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern 1995 mit Änderungen und Ergänzungen 2006, 2008 und 2013</p> <p>6. Unterrichtsgestaltung</p> <p>6.6 Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben sind in die Planung des Unterrichts zu integrieren. Sie dienen der Vor- oder Nachbereitung von Arbeiten; sie können auch im Zusammenhang mit längerfristigen Zielsetzungen des Unterrichts stehen. Hausaufgaben ersetzen nicht Übungsphasen im Unterricht und sollen nicht dem Ausgleichen von individuellen Defiziten dienen. Die Hausaufgaben sind dem Lern- und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler anzupassen. Von der Aufgabenstellung her soll es den Schülerinnen und Schülern möglich sein, die Hausaufgaben ohne Mithilfe der Eltern oder anderer Erwachsener zu lösen.</p> <p>Die Ergebnisse der Hausaufgaben werden im Unterricht verarbeitet; die Schülerinnen und Schüler erhalten Rückmeldungen zu ihren Arbeiten.</p> <p>Hausaufgaben dienen dazu,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das selbstständige Lernen zu fördern, • die Arbeitszeit selber festlegen und einteilen zu lernen, • zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen, • Vertrauen in das eigene Lernvermögen zu gewinnen. <p>Bei der Erteilung von Hausaufgaben ist Folgendes zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufgaben sollen klar dargelegt werden; die Schülerinnen und Schüler sollen wissen, in welchem Zusammenhang die Aufgaben stehen. • Die Schülerinnen und Schüler sollen über die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen, um die Aufgaben selbstständig bearbeiten zu können. • Die Lernziele bzw. die Kriterien für die Selbstkontrolle und für die Beurteilung der Arbeiten sollen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein. • Die an einer Klasse unterrichtenden Lehrpersonen koordinieren ihre Hausaufgaben. • Vom Vormittag auf den Nachmittag, über das Wochenende, über Fest- und Feiertage sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. • Die Schulen können ausserhalb der stundenplanmässigen Unterrichtszeit eine Aufgabenbegleitung organisieren und dafür Zeitanteile im Stundenplan reservieren. <p>Sofern Hausaufgaben erteilt werden, dürfen bei der zeitlichen Bemessung folgende Werte nicht überschritten werden:</p>

	<p>1./2. Klasse: 1 1/2 Stunden pro Woche 3./4. Klasse: 2 Stunden pro Woche 5./6. Klasse: 3 Stunden pro Woche 7.–9. Klasse: 4 Stunden pro Woche</p> <p>Hausaufgabenbetreuung soll als Modul des Tagesschulangebots genutzt werden können, ohne dass weitere Module besucht werden müssen. Die Aufgabenbetreuung leitet zum selbstständigen Erledigen der Hausaufgaben an, ist jedoch keine individuelle Aufgabenhilfe. Sie entlastet die Lernenden wie die Erziehungsberechtigten und gilt als Ergänzung zum Unterricht. Die Eltern sind über das Angebot zu informieren.</p> <p>Website Erziehungsdirektion > Kindergarten & Volksschule > Lehrpläne/Lehrmittel > Volksschule > Lehrplan für die Volksschule</p>
BE-f	<p>Dispositions générales complétant le Plan d'études romand (PER) 2.6 Devoirs à domicile Les devoirs à domicile doivent être intégrés dans la planification de l'enseignement. Ils ont pour but:</p> <ul style="list-style-type: none"> • d'intéresser les élèves aux leçons par l'observation personnelle, la recherche de documents ou d'autres travaux; • de consolider les connaissances, les aptitudes et les capacités acquises en classe ; • de faire mémoriser les notions indispensables à l'exploitation des matières du plan d'études; • d'encourager les élèves à apprendre de manière autonome (organisation et répartition du temps de travail en fonction de la matière) ; • de les aider à prendre progressivement la responsabilité de leurs apprentissages ; • de leur faire prendre confiance dans leurs propres capacités d'apprentissage. <p>Pour que les élèves disposent de loisirs suffisants, les devoirs à domicile doivent être répartis équitablement. Ils s'inscrivent dans un enseignement conduit de façon méthodique et réfléchi dans sa forme et dans ses objectifs.</p> <p>Dispositions Les dispositions suivantes seront respectées:</p> <p>a) les devoirs à domicile seront répartis judicieusement sur la semaine et, à partir de la 9^e, ne devraient pas dépasser quatre heures hebdomadaires; pour les classes primaires, la limite est fixée comme suit : en 3^e et 4^e, une à une heure et demie ; en 5^e et 6^e, d'une heure et demie à deux heures ; en 7^e et 8^e, de trois à quatre heures ;</p> <p>b) ils doivent pouvoir être faits sans l'aide des parents ou d'une personne adulte ;</p> <p>c) ils doivent être adaptés aux possibilités individuelles de l'élève ;</p> <p>d) ils seront contrôlés régulièrement par l'enseignante ou l'enseignant ;</p> <p>e) la concertation régulière entre les membres du corps enseignant d'une même classe est indispensable pour leur répartition (pas plus de trois devoirs par jour) ; on tiendra dans chaque classe un contrôle des devoirs à domicile dans un registre que la maîtresse ou le maître de classe contrôlera périodiquement ;</p> <p>f) ne sont pas admis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – les devoirs à domicile pour le même jour ; – les devoirs à domicile pour le lundi ou le lendemain d'un jour férié ; – les travaux de vacances; – les devoirs à domicile pour l'éducation physique et l'éducation artistique (dessin, ACT et TM); <p>g) afin d'éviter une accumulation d'épreuves ou de contrôles en fin de semestre, la conférence du corps enseignant veillera à une répartition de ceux-ci sur l'ensemble des semaines d'école ; des épreuves ou des contrôles seront prévus dans deux disciplines au plus par jour.</p> <p>Site web Direction de l'instruction publique > Ecole obligatoire > COMEO > Plan d'études > Dispositions générales complétant le Plan d'études romand (p. 35-36)</p>
BL	Keine Regelung zu Hausaufgaben auffindbar

BS	<p>411.400 Ordnung für die Lehrpersonen vom 10. November 1930 (Stand 18.08 2014) 1. Pflichten der Lehrpersonen § 2 ¹ Die Lehrpersonen haben die Pflicht, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler so zu unterrichten und zu erziehen, dass deren Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz bestmöglich gefördert und entwickelt werden. Die Erreichung dieses Ziels ist ohne übermässige Belastung der Schülerinnen und Schüler durch Hausaufgaben anzustreben.</p> <p>410.120 Verordnung über die Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen- und Schülerverordnung) vom 27. Mai 2014 (Stand 18.08 2014) II. Rechte und Pflichten der einzelnen Schülerinnen und Schüler § 8. Pflichten der Schülerinnen und Schüler ¹ Die Schülerinnen und Schüler haben gemäss ihrem Entwicklungsstand: a) Selbstverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen; b) die Hausaufgaben und Aufträge der Schule zu erledigen; c) die Schule pünktlich und gemäss Pensum zu besuchen; d) sich in die Schulgemeinschaft zu integrieren und die anderen Mitglieder zu respektieren; e) mit den Lehrmitteln und der schulischen Infrastruktur sorgfältig umzugehen; f) an den von den Lehr- und Fachpersonen oder der Schulleitung angeordneten Gesprächen teilzunehmen; g) die Regeln der Schule und die Weisungen der Schulleitung, der Lehr- und Fachpersonen sowie weiterer Mitarbeitenden der Schule zu beachten. ² Verletzen Schülerinnen und Schüler ihre Pflichten, so können angemessene disziplinarische Massnahmen ergriffen werden.</p>
FR-d	<p>411.0.11 Reglement vom 19. April 2016 zum Gesetz über die obligatorische Schule (SchR) 4. KAPITEL Schülerinnen und Schüler 1. ABSCHNITT Rechte und Pflichten der Schülerinnen und Schüler Art. 65 Hausaufgaben ¹ Ab der 3^H können die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern gemäss den Empfehlungen des Amtes Hausaufgaben erteilen. ² Die Schulleitungen achten auf eine einheitliche Praxis innerhalb ihrer Schule. Art. 127 Hausaufgabenbetreuung ¹ Bei nachgewiesenem Bedarf können die Gemeinden eine Hausaufgabenbetreuung an der Schule anbieten. ² Für dieses Angebot kann von den Eltern eine finanzielle Beteiligung verlangt werden. Die Gemeinden legen gegebenenfalls im Gemeindeschulreglement den Höchstbetrag fest, der den Eltern in Rechnung gestellt werden darf.</p> <p>Siehe auch Hausaufgaben geben – erledigen – betreuen auf dem schweizerischen Dokumentenserver Bildung edudoc.ch</p>
FR-f	<p>411.0.11 Règlement du 19 avril 2016 de la loi sur la scolarité obligatoire (RLS) (état 01.08.2016) CHAPITRE 4 Elèves SECTION 1 Droits et obligations des élèves Art. 65 Devoirs à domicile ¹ Dès la 3^H, les enseignants et enseignantes peuvent donner aux élèves des devoirs à effectuer à domicile, conformément aux orientations du Service. ² Les directions d'établissement veillent à l'harmonisation des pratiques au sein de leur établissement. CHAPITRE 6 Attributions des communes et organisation des cercles scolaires Art. 127 Accompagnement des devoirs ¹ En fonction des besoins recensés, les communes peuvent mettre en place des modalités d'accompagnement des devoirs au sein de l'établissement.</p>

	<p>2 Cette prestation peut faire l'objet d'une participation financière des parents. Les communes indiquent, le cas échéant, dans leur règlement scolaire le montant maximal pouvant être facturé aux parents.</p> <p>Site web Scolarité obligatoire OSSO > Vie à l'école > Devoirs</p> <p>Devoirs</p> <p>Les devoirs sont un complément de l'enseignement qui est fait en classe. Ils découlent du programme scolaire et sont en principe réalisés à la maison. Les types de devoirs peuvent varier selon le degré, le type de classe ou encore la spécificité des disciplines. Ils permettent à l'élève de consolider ses apprentissages.</p> <p>Afin de tirer au mieux profit de ce moment d'apprentissage, il est important que l'élève fasse ses devoirs dans un endroit calme et sans l'aide des parents. Les parents devraient se limiter à un soutien psychologique de l'enfant. Ils peuvent cependant intervenir si l'enfant en fait la demande. Si un élève n'arrive pas à effectuer ses devoirs de façon autonome, il est important que les parents le communiquent à l'enseignant-e.</p> <p>Il est difficile de préciser le temps à consacrer aux devoirs car celui-ci diffère d'un élève à l'autre. Plus que la durée, c'est la régularité et la fréquence du temps consacré aux devoirs qui a un impact positif sur les apprentissages.</p>
GE	<p>C 1 10.21 Règlement de l'enseignement primaire (REP) du 7 juillet 1993 (état 29.08.2016) Chapitre VI Evaluation scolaire Section 7 Devoirs à domicile et sécurité Art. 57 Devoirs à domicile</p> <p>1 De la 3^e à la 8^e année primaire, l'enseignant donne des devoirs à faire à domicile. Ces devoirs peuvent prendre des formes diverses.</p> <p>2 Les devoirs à domicile doivent être préparés ou choisis de telle sorte que les enfants puissent les faire sans aide. La nature et la durée des devoirs à domicile sont fixées dans les dispositions internes.</p> <p>Devoirs surveillés</p> <p>3 Des devoirs surveillés sont organisés par la direction de l'établissement scolaire en fonction des besoins recensés.</p> <p>Directives Devoirs à domicile du 13.09.2016</p> <p>I. Cadre</p> <p>1. Objectif (s) : Décrire les principes qui régissent les devoirs à domicile.</p> <p>2. Champs d'application : Ensemble des classes de 3P à 8P de l'enseignement primaire</p> <p>3. Personnes de références : Directrice ou directeur d'établissement</p> <p>4. Documents de référence : Règlement de l'enseignement primaire C 1 10.21 et D-DGEP-01A-16- Études surveillées</p> <p>II. Directive détaillée</p> <p>Les élèves de la 3P à la 8P accomplissent des devoirs à domicile.</p> <p>Les devoirs à domicile sont prioritairement destinés à apprendre à l'élève à organiser son travail et à consolider les apprentissages qu'il réalise en classe.</p> <p>Les devoirs à domicile sont des activités qui développent chez l'élève sa capacité à planifier son travail et à l'exécuter à la maison en se référant à ce qu'il apprend jour après jour dans le cadre de l'école avec l'enseignant et en interaction avec ses camarades.</p> <p>Les devoirs à domicile proposent des tâches et exercices dont l'élève cerne aisément le sens et comprend les consignes sans être contraint de solliciter l'aide d'un adulte.</p> <p>1. Principes</p> <p>Les devoirs à domicile :</p> <ul style="list-style-type: none"> • sont différenciés, car ils tiennent compte du niveau de progression des élèves et de leurs besoins spécifiques ; • ne sont pas conçus comme une opportunité de rattraper le travail qui n'a pu être accompli en classe, ni comme un temps d'enseignement pris en charge par les parents à domicile ; • peuvent comporter des exercices d'entraînement ou de mémorisation. Dans ce cas, une restitution

	<p>orale ou écrite des acquisitions opérées à l'aide de ces exercices peut être envisagée ;</p> <ul style="list-style-type: none"> peuvent être donnés une fois ou plusieurs fois par semaine, toujours en lien étroit avec les activités menées en classe dans le cadre de l'horaire hebdomadaire des élèves. <p>Les enseignants, sous la responsabilité du directeur d'établissement, veillent à l'harmonisation de leurs pratiques concernant les devoirs à domicile. La DGEO se réserve la possibilité de procéder à des évaluations.</p> <p>2. Communication famille-école</p> <ul style="list-style-type: none"> Les dispositions institutionnelles et les options retenues par les établissements pour les transposer concrètement sur le terrain sont présentées aux parents d'élèves en début d'année scolaire lors des réunions de classe et du Conseil d'établissement. Par des sondages réguliers auprès des parents ou lors des entretiens famille-école consacrés au suivi de la scolarité de l'élève, l'enseignant vérifie que le contenu des activités proposées est bien adapté aux objectifs que les devoirs poursuivent : organisation et réalisation autonomes de son travail par l'élève, dans un temps raisonnable, ainsi que bonne compréhension par celui-ci du sens de son investissement. <p>3. Activités proposées dans le cadre des devoirs à domicile</p> <ul style="list-style-type: none"> L'objet sur lequel portent ces activités n'est pas nécessairement le même pour tous les élèves. Les explications apportées par l'enseignant sont adaptées au niveau d'acquisition de chacun d'eux. La forme de ces activités varie pour être le mieux adaptée à l'objectif à honorer. Leur contenu peut porter sur toutes les disciplines. Les domaines Langues, Mathématiques et sciences de la nature, Sciences humaines et sociales sont privilégiés. La restitution en classe des activités accomplies à la maison doit permettre à l'élève d'exercer différents types de compétences, aussi bien à l'oral qu'à l'écrit. Cette restitution ne prend pas uniquement la forme de la présentation à l'enseignant d'un exercice écrit. En fonction des besoins, les directions mettent en place des modalités d'accompagnement des devoirs au sein de l'école <p>4. Durée des devoirs à domicile</p> <p>3P Une demi-heure <u>par semaine</u> environ. Augmentation progressive entre la 3P et la 8P. 8P 3 heures <u>par semaine</u> environ.</p>
GL	Keine Regelung zu Hausaufgaben auffindbar
GR	Keine Regelung zu Hausaufgaben auffindbar
JU	<p>410.11 Loi sur l'école obligatoire du 20 décembre 1990 (état 01.01.2016) CHAPITRE III : Devoirs surveillés Art. 138 Principes</p> <p>1 Les devoirs surveillés offrent aux élèves la possibilité d'effectuer tout ou partie de leurs devoirs scolaires à l'école avec l'aide d'une personne qualifiée, en principe d'un enseignant. 2 Les écoles organisent les devoirs surveillés selon les besoins, dans le cadre des directives du Département. 3 La fréquentation des devoirs surveillés est gratuite. Les élèves ont l'obligation de fréquenter les prestations de devoirs surveillés auxquelles ils sont inscrits.</p> <p>Art.138a Permanences</p> <p>1 Dans des cas particuliers, les écoles peuvent être autorisées à organiser sous l'appellation de "permanences" des prestations de prise en charge et de surveillance des élèves placés sous la responsabilité de l'école. 2 Le Département édicte les directives nécessaires.</p> <p>Art. 139 Modalités Le Gouvernement règle les conditions générales d'organisation, de fréquentation et de fonctionnement des</p>

devoirs surveillés; il définit les exigences de qualification requises des personnes chargées de ce service ainsi que leur rétribution.

410.111

Ordonnance portant exécution de la loi scolaire (Ordonnance scolaire) du 29 juin 1993 (état 01.08.2016)

CHAPITRE III : Devoirs scolaires et devoirs surveillés

SECTION 1 : Devoirs à domicile

Art. 259 Principes

- 1 Les devoirs à domicile sont autorisés. Ils sont préparés en classe et adaptés aux possibilités des élèves.
- 2 Ils contribuent à développer chez l'élève le sens de l'effort et de l'organisation. Ils lui permettent de faire l'apprentissage du travail bien fait et de la responsabilité individuelle. Ils donnent progressivement à l'élève les moyens de prendre en charge sa propre formation.
- 3 Il n'est pas autorisé de donner aux élèves des devoirs le matin pour l'après-midi, ainsi que pour le lundi, le lendemain d'un jour férié et durant les vacances.
- 4 Le Département peut réglementer la durée et la nature des devoirs à domicile ainsi que leur coordination.

SECTION 2 : Devoirs surveillés

Art. 260 Principe

- 1 Le service de devoirs surveillés est organisé sur la base de groupes d'élèves constitués pour une année.
- 2 Sauf circonstance particulière, un groupe créé pour une prestation de devoirs surveillés comprend au moins huit élèves.
- 3 Les cercles scolaires bénéficient d'un crédit de devoirs surveillés exprimé en leçons hebdomadaires annuelles. Une leçon hebdomadaire annuelle équivaut à trente-neuf leçons effectives.
- 4 Les écoles ont la faculté d'utiliser les leçons qui leur sont allouées de la manière qui leur paraît la plus judicieuse, en regroupant notamment des élèves de classes et de degrés différents.
- 5 Le Département octroie les crédits annuels de devoirs surveillés en fonction du nombre de classes du cercle scolaire; il fixe les modalités de rémunération des prestations.
- 6 L'organisation des devoirs surveillés est soumise à la ratification du Service de l'enseignement.

Art. 261 Gratuité (art. 138, al. 4, LS)

La fréquentation des devoirs surveillés est gratuite.

Art. 262 Organisation (art. 139 LS)

- 1 Un élève peut suivre au maximum trois prestations de devoirs surveillés par semaine.

2 ...

- 3 Le directeur de l'école est responsable de l'organisation et de la surveillance générale des devoirs surveillés.

Art. 263 Surveillance et animation (art. 138 et 139 LS)

- 1 La classe de devoirs surveillés est animée par un enseignant dont la tâche consiste à s'assurer que les élèves effectuent leurs devoirs correctement et dans des conditions propices au travail scolaire; l'enseignant fournit aux élèves un appui ponctuel.
- 2 En l'absence d'une personne qualifiée pour assurer la surveillance et l'animation des classes de devoirs surveillés, il appartient aux enseignants de l'école de l'assumer. Le directeur veille à une répartition équitable.

Art. 263a Permanences

- 1 Le crédit de devoirs surveillés peut être utilisé en tout ou partie sous forme de surveillance des élèves, appelée permanence et organisée en période de quarante-cinq minutes.
- 2 Le Département fixe les modalités d'organisation et de rémunération des permanences.
- 3 L'organisation des permanences est soumise à la ratification du Service de l'enseignement.

DIRECTIVE CONCERNANT LES DEVOIRS À DOMICILE À L'ÉCOLE OBLIGATOIRE du 22.6.2009

Article premier Généralités

- 1 La présente directive définit les finalités et les principes des devoirs à domicile.
- 2 Elle fixe le cadre réglementaire de la durée indicative des devoirs à domicile et confie aux établissements et aux enseignant-e-s la responsabilité d'en définir de manière coordonnée la quantité, la périodicité et les modalités.
- 3 Elle indique les procédures et les structures existantes pour aider les élèves à effectuer leurs devoirs à domicile.
- 4 Elle porte sur des dispositions applicables à l'ensemble de la scolarité obligatoire; ces dispositions sont mises en oeuvre de manière différenciée en fonction du parcours individuel de l'élève.

Art. 2 Finalités

<p>1 Les devoirs à domicile contribuent à la réussite des apprentissages des élèves; ils consolident le travail réalisé en classe; ils s'inscrivent dans un processus d'information et de collaboration entre l'école et la famille.</p> <p>2 Ils contribuent à former la personnalité de l'élève en suscitant la pratique de l'activité intellectuelle et sa capacité de réflexion.</p> <p>3 Ils ont pour but de développer les stratégies d'apprentissage des élèves, d'exercer leur mémoire, de leur apprendre à s'organiser et à planifier le travail à effectuer à la maison.</p> <p>4 Ils servent à soutenir le sens de l'effort chez l'élève et à favoriser son autonomie.</p> <p>5 Ils peuvent servir à exercer les apprentissages vus en classe.</p> <p>Art. 3 Principes</p> <p>1 Les devoirs à domicile font l'objet d'une concertation dans les établissements afin d'en expliciter les finalités et d'en fixer la quantité.</p> <p>2 Les établissements sont invités à définir l'organisation de l'aide à l'apprentissage et de l'accompagnement des devoirs à domicile.</p> <p>3 Dans ses relations avec les parents, l'établissement accorde une place particulière à l'information relative aux buts et aux modalités des devoirs à domicile.</p> <p>4 Les devoirs à domicile doivent être expliqués par l'enseignant-e; à cet effet, il-elle clarifie ses attentes quant à l'engagement des élèves, il-elle précise le rôle des parents et les ressources existantes, notamment la coopération entre élèves, les devoirs en ligne et Internet.</p> <p>5 Ils contiennent un sens qui permet aux élèves d'y adhérer et de participer au projet auquel l'enseignant-e l'engage.</p> <p>Art. 4 Réglementation</p> <p>Les devoirs à domicile ne sont pas admis :</p> <ul style="list-style-type: none"> - du matin pour l'après-midi ; - du vendredi pour le lundi suivant ; - de la veille d'un jour férié pour le lendemain d'un jour férié ; - durant les vacances scolaires. <p>Art. 5</p> <p>1 La durée indicative du temps consacré aux devoirs par semaine pour un-e élève d'école primaire est au maximum d'une heure en 1P-2P, deux heures en 3P-4P, quatre heures en 5P-6P.</p> <p>2 A l'école secondaire, la durée indicative du temps consacré aux devoirs par jour est d'une heure trente au maximum.</p> <p>3 A l'école primaire et à l'école secondaire, l'enseignant-e estime la durée des devoirs en tenant compte du rythme personnel de ses élèves.</p> <p>4 Pour assurer la cohérence et la coordination des devoirs à domicile, les enseignant-e-s d'une même classe se concertent et arrêtent un plan hebdomadaire de répartition des devoirs.</p> <p>5 Par un contrôle régulier des carnets journaliers et par les entretiens avec les parents et les élèves, les enseignant-e-s veillent au respect de ces principes d'harmonisation.</p> <p>6 L'enseignant-e veille que les élèves inscrivent correctement les devoirs dans le carnet hebdomadaire.</p> <p>7 La réalisation des devoirs à domicile doit être l'objet d'un contrôle de la part de l'enseignant-e.</p> <p>Art. 6</p> <p>1 L'essentiel du travail scolaire doit s'effectuer dans le cadre même des leçons.</p> <p>2 Les devoirs à domicile doivent pouvoir être accomplis par l'élève de manière autonome.</p> <p>3 Les devoirs à domicile doivent être préparés en classe; ils sont adaptés au niveau et aux aptitudes des élèves et font l'objet d'un suivi par l'enseignant-e qui les a donnés.</p> <p>4 L'enseignant-e différencie les devoirs à domicile en fonction des périodes d'apprentissage et des activités conduites en classe.</p> <p>Art. 7 Procédures d'apprentissage</p> <p>1 Le choix des modalités d'apprentissage est de la responsabilité de l'enseignant-e ; il-elle exerce ce choix en fonction des objectifs d'apprentissage définis dans le plan d'études.</p> <p>2 Les devoirs à domicile peuvent porter notamment sur :</p> <ul style="list-style-type: none"> - le renforcement des apprentissages scolaires; - l'approfondissement de connaissances ayant fait l'objet d'une préparation en classe; - le transfert de notions dans d'autres situations d'apprentissage; - le développement de la créativité chez l'élève. <p>3 L'enseignant-e met en pratique des modalités d'accompagnement des élèves dans leurs devoirs; il-elle incite les élèves en difficulté à se rendre aux devoirs accompagnés.</p> <p>Art. 8 Structures</p>

	<p>1 L'établissement met en place une offre de devoirs accompagnés; il précise les modalités d'inscription, indique les lieux, fixe les périodes et, le cas échéant, définit les disciplines concernées.</p> <p>2 Il invite les élèves à recourir à la structure cantonale d'aide aux devoirs en ligne; il les informe des conditions d'accès.</p> <p>3 Pour donner la possibilité aux élèves d'effectuer des travaux sur le réseau informatique de l'établissement, il offre cet accès, sous surveillance d'un adulte, en priorité à des élèves qui ne disposent pas d'ordinateur à la maison.</p> <p>4 Il met à disposition des élèves des locaux appropriés pour y faire leurs devoirs sous surveillance.</p> <p>Art. 9 Mise en oeuvre</p> <p>1 Les directions des écoles mettent en application la directive dans leurs établissements.</p> <p>2 La mise en application de la directive dans les classes, et ses effets, fait l'objet d'entretiens avec les conseillers-ères pédagogiques.</p> <p>3 Le Service de l'enseignement favorise la mise en oeuvre de la directive en proposant à l'intention des écoles des prestations de formation continue, sous la forme notamment de formations en établissement sur la problématique de l'harmonisation des devoirs à domicile.</p> <p>Art. 10 Durée</p> <p>1 La présente directive entre en vigueur à la rentrée scolaire 2009-2010.</p> <p>2 Elle est soumise à évaluation au terme de l'année scolaire 2011-2012.</p> <p>Art. 11 Communication</p> <p>La présente directive est communiquée :</p> <ul style="list-style-type: none"> - au Service de l'enseignement de la préscolarité et de la scolarité obligatoire ; - aux enseignant-e-s de l'école obligatoire (par les directions) ; - aux directions et aux commissions d'école concernées ; - à la Commission de l'enseignement ; - au Syndicat des Enseignants jurassiens ; - à la Fédération jurassienne des Associations de Parents d'Elèves.
LU	<p>Nr. 405 Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung (Volksschulbildungsverordnung, VBV) vom 16. Dezember 2008 (Stand 01.08.2016) 2 Betriebliche Bestimmungen Art. 9 Hausaufgaben</p> <p>1 Die Hausaufgaben müssen von den Lernenden selbständig erledigt werden können.</p> <p>2 Umfang, Inhalt, Schwierigkeit und Häufigkeit müssen den Leistungsmöglichkeiten der Lernenden angepasst sein.</p> <p>Siehe auch Hausaufgaben : Umsetzungshilfe für Lehrpersonen, Schulleitungen, Betreuende in Tagesstrukturen [und] Hausaufgaben : Informationen für Eltern auf dem schweizerischen Dokumentenserver Bildung edudoc.ch</p>
NE	Keine Regelung zu Hausaufgaben auffindbar
NW	<p>Website Kanton Nidwalden > Dienste > Dienstleistungen > Primarschule > Merkblatt Primarschule</p> <p>Hausaufgaben</p> <p>Sinnvolle und zielgerichtete Hausaufgaben bieten dem Kind die Möglichkeit, einen erarbeiteten Stoff zu festigen, zu vertiefen oder Arbeiten für die Schule vorzubereiten. Hausaufgaben können dazu dienen, selbständiges Lernen zu fördern, Arbeitszeiten selber festzulegen und einzuteilen, zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und Vertrauen in das eigene Lernvermögen zu gewinnen.</p> <p>Für die Eltern sind Hausaufgaben eine Chance, am Schulalltag ihrer Kinder teilzuhaben. Es wird nicht erwartet, dass Eltern alles lückenlos überwachen oder gar eine Art Lehrerrolle übernehmen. Es geht für sie viel mehr darum, Interesse an der Arbeit des Kindes zu zeigen, es dort zu unterstützen, wo es nötig ist und dafür zu sorgen, dass die Hausaufgaben an einem geeigneten Ort und im richtigen Zeitpunkt erledigt werden.</p> <p>Als Faustregel sind täglich pro Klasse etwa 10 Minuten Hausaufgaben zu erledigen.</p>
OW	<p>410.11 Bildungsverordnung vom 16. März 2006 (Stand 01.01.2013)</p>

	<p>3. Bestimmungen zum Schulunterricht</p> <p>Art. 17 Hausaufgaben</p> <p>¹ Hausaufgaben können auf allen Stufen erteilt werden.</p> <p>² Umfang, Inhalt, Schwierigkeitsgrad und Häufigkeit müssen den Lernvoraussetzungen auf der jeweiligen Schulstufe sowie dem individuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden angepasst sein.</p> <p>³ Das zuständige Departement kann weitere Einzelheiten regeln.</p>
SG	<p>213.12</p> <p>Verordnung über den Volksschulunterricht vom 11. Juni 1996 (Stand 01.01 2015)</p> <p>VI. Schulfreie Tage und Ruhetage</p> <p>Art. 20 Hausaufgaben</p> <p>¹ Über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt.</p> <p>Rahmenbedingungen Lehrplan, Ausgabe 2015</p> <p>Hausaufgaben</p> <p>Durcharbeiten, Üben und Festigen sind anspruchsvolle Lernprozesse. Sie erfordern die beratende Anwesenheit einer Lehrperson, die durch Lernimpulse, Denkanstösse und Erläuterungen motiviert und das Üben abwechslungsreich und vielseitig gestaltet. Diese Tätigkeiten sind deshalb weitgehend in den Unterricht oder in die Arbeitsstunden zu integrieren.</p> <p>Bei der Erteilung von Hausaufgaben in der Primarschule und der Oberstufe sind einige wichtige Grundsätze zu beachten. Hausaufgaben sind sinnvoll, wenn sie Bestandteil des Lernprozesses und als solcher in die Planung des Unterrichts einbezogen sind;</p> <p>wenn die Aufgabenstellung variiert und zweckbestimmt erfolgt: Anwendung und Überprüfung des im Unterricht gelernten Wissens und Könnens, Durcharbeiten von Lerninhalten, Vorbereitung auf bevorstehende Unterrichtsphasen;</p> <p>wenn sie differenziert erteilt werden und Lernanreize beinhalten;</p> <p>wenn den Schülerinnen und Schülern aus dem Lernzusammenhang heraus die jeweiligen Ziele einsichtig sind;</p> <p>wenn sie der Erweiterung von Lernformen und Arbeitstechniken dienen;</p> <p>wenn deren Ergebnisse im Unterricht aufgegriffen, ausgewertet und weiterverwendet werden;</p> <p>wenn sie von Lehrpersonen derselben Klasse koordiniert erteilt werden;</p> <p>wenn die Kinder dabei lernen, zunehmend den ausserunterrichtlichen Teil des Lernprozesses selbstständig zu organisieren und zu gestalten;</p> <p>wenn sie von den Lernenden selbstständig gelöst werden können.</p> <p>Bei der Bemessung der Hausaufgaben soll die gesamte zeitliche Belastung durch Unterricht, Schulweg und Hausarbeit berücksichtigt werden. Für Hausaufgaben gelten die folgenden Richtwerte pro Woche:</p> <p>1./2. Klasse: 60 Minuten 3./4. Klasse: 90 Minuten 5./6. Klasse: 120 Minuten</p> <p>7. Klasse: 180 Minuten 8. Klasse: 210 Minuten 9. Klasse: 240 Minuten</p> <p>Über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden.</p> <p>Siehe auch Hausaufgaben – Grundlagen auf dem schweizerischen Dokumentenserver edudoc.ch</p>
SH	<p>RICHTLINIEN FÜR DIE STUNDENPLANUNG</p> <p>Kindergarten und Primarschule</p> <p>Schuljahr 2017/18</p> <p>II. Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben sollen von der Lehrperson im Rahmen ihrer Unterrichtsvorbereitung sorgfältig geplant werden, damit sie von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoller Teil ihrer Lernarbeit erkannt werden können. Der Schwierigkeitsgrad ist so zu bemessen, dass die Schüler und Schülerinnen die Aufgaben ohne fremde Hilfe bewältigen können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben sind die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die örtlichen Verhältnisse und die Jahreszeit angemessen zu berücksichtigen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hausaufgaben sind gleichmässig auf die einzelnen Tage zu verteilen. In Klassen, in denen mehrere Lehrpersonen unterrichten, haben sich diese über den Umfang der Aufgaben abzusprechen. • Über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt. • In der Primarschule (inkl. Sonderklassen) dürfen von Freitag auf Montag keine Hausaufgaben erteilt werden. • Die Schülerinnen und Schüler können ihre Hausaufgaben in den folgenden Maximalzeiten erledigen: <table data-bbox="399 504 805 627"> <tr> <td>1. und 2. Klasse</td> <td>15 Minuten</td> </tr> <tr> <td>3. und 4. Klasse</td> <td>30 Minuten</td> </tr> <tr> <td>5. und 6. Klasse</td> <td>45 Minuten</td> </tr> <tr> <td>7. / 8. / 9. Klasse</td> <td>60 Minuten</td> </tr> </table> <p>RICHTLINIEN FÜR DIE STUNDENPLANUNG</p> <p>Sekundarstufe I</p> <p>SCHULJAHR 2016/17</p> <p>3 Allgemeine Weisungen</p> <p>3.1 Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben sollen von der Lehrperson im Rahmen ihrer Unterrichtsvorbereitung sorgfältig geplant werden, damit sie von den Schülerinnen und Schülern als sinnvoller Teil ihrer Lernarbeit erkannt werden können. Der Schwierigkeitsgrad ist so zu bemessen, dass die Schüler und Schülerinnen die Aufgaben ohne fremde Hilfe bewältigen können.</p> <p>Bei der Erteilung von Hausaufgaben sind die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die örtlichen Verhältnisse und die Jahreszeit angemessen zu berücksichtigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Hausaufgaben sind gleichmässig auf die einzelnen Tage zu verteilen. In Klassen, in denen mehrere Lehrpersonen unterrichten, haben sich diese über den Umfang der Aufgaben abzusprechen. • Über die Ferien werden keine Hausaufgaben erteilt. • In der Orientierungsschule dürfen von Freitag auf Montag nur so viele Hausaufgaben erteilt werden, wie am Freitag noch erledigt werden können. • Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Hausaufgaben in den folgenden Maximalzeiten erledigen können: <table data-bbox="399 1288 805 1411"> <tr> <td>1. und 2. Klasse</td> <td>15 Minuten</td> </tr> <tr> <td>3. und 4. Klasse</td> <td>30 Minuten</td> </tr> <tr> <td>5. und 6. Klasse</td> <td>45 Minuten</td> </tr> <tr> <td>1.-3. Klasse der Sek I</td> <td>60 Minuten</td> </tr> </table>	1. und 2. Klasse	15 Minuten	3. und 4. Klasse	30 Minuten	5. und 6. Klasse	45 Minuten	7. / 8. / 9. Klasse	60 Minuten	1. und 2. Klasse	15 Minuten	3. und 4. Klasse	30 Minuten	5. und 6. Klasse	45 Minuten	1.-3. Klasse der Sek I	60 Minuten
1. und 2. Klasse	15 Minuten																
3. und 4. Klasse	30 Minuten																
5. und 6. Klasse	45 Minuten																
7. / 8. / 9. Klasse	60 Minuten																
1. und 2. Klasse	15 Minuten																
3. und 4. Klasse	30 Minuten																
5. und 6. Klasse	45 Minuten																
1.-3. Klasse der Sek I	60 Minuten																
SO	<p>Lehrplan für die Volksschule von 1992, Nachdruck 2007</p> <p>Hausaufgaben:</p> <p>Richtlinien für die Erteilung von Hausaufgaben in der Volksschule.</p> <p>Kreisschreiben des Departement für Bildung und Kultur, 24. Februar 1992</p> <p>Schulische Hausarbeiten sind eine wichtige Ergänzung des Unterrichts. Was in der Schule gelernt wird, soll zu Hause geübt, erweitert und vertieft werden. Hinzu kommt, dass Hausaufgaben die Schülerinnen und Schüler zu einer gewissen Selbständigkeit und Selbstverantwortung anleiten und zu einer sinnvollen Beschäftigung in der Freizeit führen. Den Eltern gewähren die schulischen Hausarbeiten einen Einblick in das Schulgeschehen. Hausaufgaben beanspruchen oft einen erheblichen Teil der Freizeit der Schülerinnen und Schüler. Schulstunden, Hausaufgaben und Freizeit müssen aber in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Es ist wichtig zu sehen, dass Hausaufgaben nicht in allen Fächern und nicht für alle Schülerinnen und Schüler in gleicher Weise nötig sind. Sie fallen auch nicht allen Schülerinnen und Schülern gleichermassen leicht; einige arbeiten schneller, andere langsamer. Die häuslichen Verhältnisse spielen oft eine entscheidende Rolle. Eltern und Lehrkräfte sind aufgefordert, die Frage der Hausaufgaben in Begegnungen (Elternabenden usw.) immer wieder aufzuwerfen, so dass im Gespräch der geeignete Modus gefunden werden kann. Von diesen Erwägungen ausgehend und aufgrund vielfältiger Erfahrungen sind für die Hausaufgabenpraxis folgende Richtlinien festgelegt worden:</p>																

	<p>Wozu?</p> <p>1 Hausaufgaben sollen den Unterricht ergänzen und bereichern. Alle Schülerinnen und Schüler sollen durch Hausaufgaben Erfolg erleben können.</p> <p>2 Hausaufgaben sollen dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig, selbstverantwortlich und rationell arbeiten lernen. Sie sollen Anleitungen zum Erwerb von Arbeitstechniken erhalten: lernen wie man beobachtet, eine Zusammenfassung schreibt, seine Hausarbeiten über mehrere Tage verteilt usw.</p> <p>Was?</p> <p>3 Hausaufgaben sollen sinnvoll sein. Hinter ihnen soll eine klare Zielsetzung stehen; sie sollen sich in den Rahmen einer übergreifenden Unterrichtsplanung einfügen. Wenn sich keine sinnvolle Möglichkeit für Hausaufgaben ergibt, sollen sie entfallen.</p> <p>4 Hausaufgaben sind grundsätzlich in allen Stufen des Lernprozesses einsetzbar: beim vorbereitenden Sammeln von Material, beim Strukturieren und beim Üben und Anwenden. Auf keinen Fall dürfen aber Gegenstände des eigentlichen Unterrichts in der Klasse in die Freizeit der Schülerinnen und Schüler und damit ins Elternhaus verlagert werden.</p> <p>Wie?</p> <p>5 Hausaufgaben sollen so erteilt werden, dass sie der individuellen Kapazität der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Es ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass einige Schülerinnen und Schüler schneller, andere langsamer arbeiten. Einer besonderen Beachtung bedarf die Situation Fremdsprachiger.</p> <p>6 Hausaufgaben sollen variieren. Es sind schriftliche und mündliche Hausarbeiten zu verlangen, Einzelleistungen und gelegentlich Partner- und Gruppenarbeiten.</p> <p>Wann?</p> <p>7 Hausaufgaben sollen nur erteilt werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht das für eine Hausaufgabe nötige Vorwissen und Können erworben haben • wenn die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben ohne fremde Hilfe machen können • wenn auch die besondere Situation fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler mitbedacht wird • wenn die Hausaufgaben anschliessend kontrolliert werden und die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung erhalten können. <p>8 Hausaufgaben können grundsätzlich an allen Wochentagen erteilt werden, von einem Schultag zum andern, aber nur, wenn kein Sonn- oder Feiertag dazwischen liegt. Hausaufgaben können auch über grosse Zeiträume hinweg gegeben werden.</p> <p>Wieviel?</p> <p>9 Langsam arbeitende Schülerinnen und Schüler sollen etwas weniger, schnell arbeitende etwas mehr Hausaufgaben erhalten. Für die einen wie für die anderen sollen in der Regel folgende Werte nicht überschritten werden:</p> <p>im 1. und 2. Schuljahr: 15 Minuten pro Tag im 3. und 4. Schuljahr: 30 Minuten pro Tag im 5. und 6. Schuljahr: 30 bis 45 Minuten pro Tag vom 7. bis 9. Schuljahr: 45 bis 60 Minuten pro Tag</p> <p>Im Fall von stark belasteten Schultagen sollen weniger oder keine Hausaufgaben erteilt werden. Werden die genannten Richtwerte wiederholt überschritten, sind die Eltern gebeten, sich an die zuständige Lehrperson, gegebenenfalls an die Schulbehörde zu wenden, die ihrerseits dem Regionalinspektorat Mitteilung macht.</p> <p>10 Hausaufgaben sind an Schulen mit Fachlehrersystem unter den Lehrkräften abzusprechen. Die Summe der Hausaufgaben darf nicht dazu führen, dass die obgenannten Richtwerte überschritten werden. Zur Kontrolle werden an Bezirksschulen Klassenbücher geführt, in welchen die verschiedenen Lehrkräfte einer Klasse die Aufgaben eintragen.</p>
<p>SZ</p>	<p>Wegweiser zur Gesetzgebung der Volksschule von November 2016</p> <p>3.10 Hausaufgaben</p> <p>Auszug aus dem ERB Nr. 3 vom 19. Februar 1997</p> <p>Das Erteilen von Hausaufgaben nach den heutigen pädagogischen und didaktischen Erkenntnissen liegt in der Verantwortung und Kompetenz der Lehrperson.</p> <p>3.10.1 Grundsätze zur Erteilung von Hausaufgaben</p>

- Hausaufgaben sind integrierter Bestandteil des Lernprozesses des Kindes. Sie müssen bereits in die Planung von Unterricht einbezogen werden. Ihre Vorbereitung erfordert ganz besondere Sorgfalt, da die Lehrperson im Nachhinein keine Möglichkeit mehr hat, erläuternd, helfend oder korrigierend einzugreifen.
- Die Hausaufgabenstellung ist als ein didaktisch eigenständiges Unterrichtselement anzusehen. Sie muss aus dem Unterrichtsgeschehen gleichsam 'natürlich' erwachsen, und es muss für Rückfragen und Erläuterungen genügend Zeit zur Verfügung stehen.
- Hausaufgaben sind grundsätzlich zu notieren.
- Zur Kontrolle der zeitlichen Belastung empfiehlt es sich, ab und zu Hausaufgaben einmal ganz im Unterricht anfertigen zu lassen.
- Wenn Hausaufgaben gegeben werden, müssen sie kontrolliert werden. Dies ist zur Erhaltung der Motivation der Schülerinnen und Schüler und zur Korrektur von Fehlleistungen im Lernprozess unerlässlich.
- Die in der Hausaufgabenpraxis dominierenden Übungs- und Anwendungsphasen sollten in ihrem Umfang erheblich reduziert werden. Aufgaben mit reproduktivem Charakter sind nur dann vertretbar, wenn sie für den Schüler oder die Schülerin einsichtig und lernpsychologisch gut aufbereitet gestellt werden. Als Konsequenz dieser Forderung sind im Unterricht vermehrt abwechslungsreich gestaltete Wiederholungs- und Übungsphasen einzuplanen.
- Der Umfang 'produktiver' Hausaufgaben, wie beispielsweise Aufgaben zur Vorbereitung eines Unterrichtsgegenstandes, sollte dafür ausgeweitet werden. Sie haben einen begründeten didaktischen Ort und Wert und bieten dem Schüler oder der Schülerin eine wirkliche Gelegenheit, den Unterricht mit zu planen und mit zu organisieren. Neben positiven Einflüssen auf die Lernmotivation hat ein solcher Anlass weitreichende didaktisch-methodische Konsequenzen im Bereich der differenzierenden Gestaltung des Unterrichts.
- Erhaltung und Förderung der Lernmotivation ist eine zentrale Forderung. Aus diesem Grund ist Folgendes zu beachten:
Hausaufgaben sind so zu stellen, dass sie den individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin oder des Schülers im allgemeinen Rechnung tragen, d.h. sie dürfen weder stark über- noch unterfordern. Durch abwechslungsreiche Gestaltung der Aufgaben sollte die Neugier der Schülerinnen und Schüler geweckt werden.
- Hausaufgaben müssen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Für sie muss erkennbar sein, dass ihre Tätigkeit notwendig und sinnvoll ist.
- Es gibt verschiedene Formen von Differenzierungsmöglichkeiten bei der Hausaufgabenerteilung:
 - Differenzierung nach Umfang + Lerntempo mit Minimal- + Maximalaufgaben.
 - Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad und damit dem Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers.
 - Differenzierung nach Neigung oder Interesse. Dadurch bekommt insbesondere das schwache Kind die Chance, für eine selbstangefertigte Leistung auch einmal eine angemessene Belohnung zu erhalten.
 - Differenzierung nach dem Grad der Lehr- und Lernhilfen.
 - Differenzierung nach Lerntechniken und Bearbeitungsverfahren.
- Die Fähigkeit zur selbstständigen und sachangemessenen Arbeitsweise kann nur erworben werden, wenn die Schülerinnen und Schüler zuvor in zweckmäßige Lern- und Arbeitsmethoden eingewiesen wurden.
- Hausaufgaben können an Stelle von Einzelarbeit auch als Partner- oder Gruppenarbeit gegeben werden. Damit kann der Konkurrenzcharakter vermindert, und es können die Ziele der Zusammenarbeit in den Mittelpunkt gestellt werden.
- Statt der überwiegend 'vorschreibenden', sollten mehr 'offene' Hausaufgaben erteilt werden. Beispiele für längerfristige und offene Arbeiten sind die Anfertigung eines Referats oder das Protokollieren von Beobachtungen in der Natur.
- Es ist notwendig, dass sich die Lehrpersonen gegenseitig über die Menge der Hausaufgaben abstimmen.
- Hausaufgaben sollen nur dann gestellt werden, wenn sie ohne fremde Hilfe ausgeführt werden können und sinnvoll, notwendig und effektiv sind.

	<ul style="list-style-type: none"> • Eine wesentliche Verbesserung der Hausaufgabensituation ist durch eine gezielte Elterninformation zu erreichen. • Vor dem Hintergrund der völlig ungleichen Verteilung der Hilfeleistungen durch die Eltern dürfen Hausaufgaben unter keinen Umständen benotet werden. <p>Weitere Empfehlung: Niggli A. und Morini S.: „Hausaufgaben geben – erledigen – betreuen“, Lehrmittelverlag Freiburg, Schweiz, 2009; Hrsg.: Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg. ISBN: 978-2-9700620-8-0</p>
TG	<p>411.111 Verordnung des Regierungsrates über die Volksschule vom 11. Dezember 2007 (Stand 01.08.2016) 5. Pädagogische Massnahmen § 29 Aufgabenhilfe</p> <p>¹ Ist ein Schüler oder eine Schülerin regelmässig nicht in der Lage, die Hausaufgaben ordentlich zu erledigen, sorgt die Schulbehörde dafür, dass sie unter Aufsicht und in geeigneten Räumlichkeiten gelöst werden können. ² Die Erziehungsberechtigten haben die Kosten der Aufgabenhilfe zu übernehmen, sofern die Schulbehörde nicht anders entscheidet.</p> <p>Lehrplan für die Primarschule von 1996, 2. überarbeitete Auflage, Juni 2006 [und] Lehrplan für die Oberstufe von 1996 Allgemeine Leitideen Unterrichtsgestaltung Elternkontakt, Hausaufgaben</p> <p>Die Erziehung der Kinder obliegt grundsätzlich den Eltern. Sie wird von der Schule unterstützt. Elternhaus und Schule sollen daher zusammenarbeiten, was regelmässige Kontakte notwendig macht. Die Lehrerinnen und Lehrer orientieren die Eltern über Ziele und Grundsätze ihrer Schulführung und suchen bei besonderen Problemen gemeinsam nach einer Lösung. Daneben besprechen Lehrerinnen und Lehrer mit den einzelnen Eltern die gegenseitigen Beobachtungen zur Entwicklung und zum Lernstand des Kindes. Werden Hausaufgaben erteilt, so sind sie massvoll aufzugeben und in der Wirkung und Voraussetzung bei Schülerinnen und Schülern und Eltern dauernd zu überprüfen.</p>
TI	<p>5.1.6.1.1 Regolamento della scuola media del 18 settembre 1996 (stato 11.11.2016) CAPITOLO V Organizzazione dell'insegnamento Art. 47 Attività scolastiche a domicilio</p> <p>¹ Le attività scolastiche a domicilio consistono in compiti scritti, studio personale e attività di ricerca e raccolta di documenti. ² Esse sono assegnate quale complemento alle attività di studio e di esercitazione svolte in classe e hanno lo scopo di abituare gli allievi alle verifiche e all'approfondimento personale e di favorire la conoscenza delle attività scolastiche da parte dei genitori. ³ Nell'attribuzione delle attività a domicilio occorre seguire criteri di moderazione, specialmente nelle prime classi, e di concertazione tra i docenti. ⁴ Le attività di studio personale sono adeguatamente preparate in classe sul piano metodologico.</p>
UR	<p>10.1451 VORSCHRIFTEN über die Erziehung und Förderung der Volksschüler vom 9. Juni 1976 (Stand 01.01.2007) III. ORDNUNG IN DER SCHULGEMEINSCHAFT 1. Allgemeiner Unterrichtsbetrieb Artikel 8 Hausaufgaben</p> <p>¹ Hausaufgaben haben das Pflichtgefühl und den Sinn für die Verantwortung zu fördern. Sie geben den Eltern Einblick ins Schaffen der Schule. Gleichzeitig dienen sie der Übung bestimmter Fertigkeiten. In jedem Falle ist eine klare Arbeitsanleitung durch den Lehrer notwendig. ² Die Hausaufgaben sind dem Entwicklungsstand und der Leistungsfähigkeit der Schüler anzupassen. Eine Überbeanspruchung soll vermieden werden, sodass der Schüler auch über Freizeit zu seiner Erholung verfügen</p>

	<p>kann. Im Fachlehrersystem haben sich die Fachlehrer mit dem Klassenlehrer nach Möglichkeit über den Umfang der Hausaufgaben auszusprechen.</p> <p>³ Hausaufgaben sollen regelmässig erteilt werden. Ausnahmen: Vom Vortag eines Sonn- oder allgemeinen Feiertages auf den nächsten Schultag dürfen in der Regel keine Hausaufgaben erteilt werden.</p> <p>Website www.ur.ch > Verwaltung > Publikationen > Merkblatt Hausaufgaben vom Januar 2016</p> <p>Hausaufgaben</p> <p>Die Hausaufgaben können der Nachbereitung des durchgeführten Unterrichts oder der Vorbereitung des bevorstehenden Unterrichts dienen. Ebenso kann der Schulstoff geübt und gefestigt werden oder die Arbeitshaltung von Schülerinnen und Schülern gestärkt und ihre Eigenverantwortung gefördert werden.</p> <p>Hausaufgaben geben den Eltern einen Einblick in die Schule und den Einsatz ihres Kindes. Bei engagiertem, sorgfältigem Hausaufgaben-Verhalten wurden auch höhere Leistungen und eine bessere Leistungsentwicklung gemessen. Wichtige Kriterien sind dabei Dranbleiben, Regelmässigkeit und Sorgfalt bei der Ausübung.</p> <p>Wie viel Hausaufgaben sind sinnvoll?</p> <p>Es empfiehlt sich regelmässig und relativ kurze Hausaufgaben zu erteilen. Für die Primarstufe sind Richtwerte festgelegt:</p> <p>Die Hausaufgaben sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der 1. - 3. Klasse 10 - 30 Minuten pro Tag - in der 4. - 6. Klasse 30 - 40 Minuten pro Tag inklusive Pausen- wenn nötig - nicht übersteigen. <p>Erteilen Sie keine Hausaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - über die Ferien, übers Wochenende und über Feiertage, - über die Mittagszeit (Ausnahme: bei Kindern, die über Mittag in der Schule bleiben). <p>Hinweise für die Lehrpersonen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellen Sie interessante und variantenreiche Aufgaben, welche die Motivation der Schülerinnen und Schüler erhöhen - Geben Sie Hausaufgaben, die das Kind ohne die Mithilfe von Eltern oder anderen Erwachsenen lösen kann. - Sprechen Sie sich als Klassenlehrpersonen mit Fachlehrpersonen über den zeitlichen Umfang der Hausaufgaben ab. - Differenzieren Sie die Aufgaben für leistungsschwache oder leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. - Geben Sie eine Zeitlimite an. - Beziehen Sie die Hausaufgaben schon bei der Unterrichtsvorbereitung mit ein. - Teilen Sie den Eltern mit, was zu machen ist, wenn ein Kind zeitliche oder inhaltliche Probleme bei den Hausaufgaben hat. <p>Hinweise für die Eltern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lassen Sie Ihr Kind die Hausaufgaben selber machen und helfen Sie erst, wenn Ihr Kind nach Hilfe fragt oder Sie sehen, dass es wirklich Hilfe braucht. - Zeigen Sie jedoch Interesse an den Hausaufgaben Ihres Kindes. - Sie können die Selbstständigkeit Ihres Kindes durch Ihr Verhalten unterstützen und fördern. - Häufiges Erinnern, dass die Hausaufgaben noch gemacht werden müssen wirkt sich in den meisten Fällen negativ auf die Motivation des Kindes aus.
VD	<p>400.02 Loi sur l'enseignement obligatoire (LEO) du 7 juin 2011 (état 01.08.2013) Chapitre VI Organisation générale Art. 73 Devoirs à domicile</p> <p>¹ Dès la 3^{ème} année, les enseignants donnent aux élèves des devoirs à effectuer hors du temps d'enseignement prévu à la grille horaire, conformément aux directives du département. ² En début d'année scolaire, les enseignants communiquent ces directives aux parents.</p> <p>400.02.1 Règlement d'application de la loi du 7 juin 2011 sur l'enseignement obligatoire (RLEO) du 2 juillet 2012</p>

	<p>(état 01. 08.2015) Chapitre VI Organisation générale Art. 59 Devoirs (LEO art. 73)</p> <p>1 Les devoirs donnés par les enseignants respectent les critères suivants :</p> <ol style="list-style-type: none"> ils sont préparés en classe ; ils peuvent être effectués sans aide par les élèves ; ils incitent à l'autonomie et à la responsabilisation ; ils servent à consolider des apprentissages effectués en classe ; ils sont vérifiés régulièrement par les enseignants. <p>2 Les établissements veillent à l'harmonisation des pratiques. Au degré secondaire, ils veillent également à une bonne coordination entre les enseignants en charge des mêmes élèves.</p> <p>3 Les devoirs sont annoncés aux élèves au moins deux jours à l'avance, spécificités horaires réservées.</p> <p>4 Il n'est donné aucun devoir pour le lundi et pendant les congés ou les vacances scolaires.</p>
VS-d	<p>411.001 Verordnung betreffend das Gesetz über die Primarschule vom 11. Februar 2015 (Stand 01.08.2015) 8. Kapitel: Begleitetes und beaufsichtigtes Studium, Hausaufgaben Art. 21 Begleitetes Studium</p> <p>1 Die Schüler aus dem Zyklus 2, die für das Erledigen ihrer Hausaufgaben besondere Hilfe benötigen, können zum begleiteten Studium zugelassen werden.</p> <p>2 Dieses begleitete Studium wird von den Schuldirektionen ausserhalb der Studentafel der Schüler organisiert.</p> <p>3 Basierend auf der Anzahl der Schüler im Zyklus 2 und nach Kenntnis und Validierung der effektiven Schülerbestände gewährt das Departement für die Organisation des begleiteten Studiums eine wöchentliche Dotation. Die Schuldirektion erarbeitet einen Vorschlag, wie dieses Studium organisiert wird, und lässt ihn vom Schulinspektor validieren. Der Antrag kann vor oder während des Schuljahres gestellt werden. Grundsätzlich sind beim begleiteten Studium jeweils nicht mehr als 10 Schüler anwesend. Der Besuch des begleiteten Studiums ist zeitlich beschränkt und kann erneuert werden.</p> <p>4 Die der Lehrperson, welche in der Regel Inhaberin eines Diploms für den Unterricht im Zyklus 2 ist, zugeteilten Lektionen für das begleitete Studium werden in die Lehrermeldung eingetragen.</p> <p>5 Die in den ersten oder letzten Wochen nicht verwendeten Lektionen werden, unter der Verantwortung der Direktion und sofern ein erwiesener pädagogischer Bedarf vorliegt, vollständig kompensiert.</p> <p>6 Die Klassenlehrperson und der Verantwortliche für das begleitete Studium arbeiten eng zusammen.</p> <p>7 Von den Eltern wird keine finanzielle Beteiligung verlangt. Nach der Anmeldung setzt die Schuldirektion einen Vertrag auf, in dem auf den obligatorischen und regelmässigen Besuch hingewiesen wird und den die Klassenlehrperson, die Eltern und der Schüler unterschreiben.</p> <p>Art. 22 Beaufsichtigtes Studium Die Gemeinde übernimmt die Organisation und die Finanzierung des beaufsichtigten Studiums.</p> <p>Art. 23 Hausaufgaben Die Hausaufgaben haben zum Ziel, die in der Klasse erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten zu festigen. Die Hausaufgaben müssen dem schulischen Niveau und den betroffenen Fächern angepasst sein.</p> <p>411.2 Gesetz über die Orientierungsschule vom 10. September 2009 (Stand 01.12.2016) 4. Kapitel: Allgemeine Organisation der OS 4. Abschnitt: Hilfsangebote für Schüler Art. 40 Begleitetes Studium</p> <p>1 Dem Schüler, der besondere Hilfe benötigt, um seine Hausaufgaben zu erledigen, wird unabhängig von der Niveauezuteilung oder der Teilnahme am Hilfs- und Sonderschulunterricht ein begleitetes Studium angeboten.</p> <p>2 Das Departement legt die Anzahl der Wochenlektionen für das begleitete Studium fest.</p> <p>3 Für die Organisation des begleiteten Studiums ist der Schuldirektor verantwortlich, der auf Vormeinung des Klassenlehrers oder des Klassenrats und im Einverständnis mit den Eltern dem Schüler die Teilnahme am begleiteten Studium bewilligt.</p> <p>4 Das begleitete Studium wird ausserhalb der Schulzeit organisiert und in den Stundenplan der Fachlehrer integriert.</p> <p>WEISUNGEN vom 30. April 2012 über den Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit, den Stützunterricht</p>

	<p>für fremdsprachige Schüler das begleitete und beaufsichtigte Studium im Rahmen der Orientierungsschule</p> <p>3. Gemeinsame Bestimmungen für die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium</p> <p>a. Für die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit sowie für das begleitete Studium stellt das Departement jeder Schule Ressourcen in Form eines Stundenpools für das Schuljahr zur Verfügung. Die wöchentliche Stundendotation beruht auf der Gesamtschülerzahl der Schule.</p> <p>b. Der Schuldirektor organisiert den Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium. Er bewilligt dem Schüler den Besuch dieser Massnahmen auf Grund der Stellungnahme des Klassenlehrers oder des Klassenrates und mit der Zustimmung der Eltern. Je nach Grösse der Schule oder bei besonderen Umständen kann ein Zusammenschluss dieser Hilfsmassnahmen stattfinden. Der Schuldirektor unterbreitet die Organisation dem Schulinspektor zur Genehmigung.</p> <p>c. Der Besuch des Stützkurses ausserhalb der Unterrichtszeit und des begleiteten Studiums ist gratis. Mit einer Anmeldung verpflichten sich der Schüler und seine Eltern oder der gesetzliche Vertreter zu einem obligatorischen und regelmässigen Besuch für eine bestimmte Dauer. Die Schuldirektion verfasst einen Vertrag, der von den Eltern, dem Klassenlehrer und dem Schüler unterschrieben wird.</p> <p>d. Der Stützkurs ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium sind in den Stundenplan der Fachlehrpersonen integriert und jede Kurseinheit entspricht einer Unterrichtslektion.</p> <p>e. Um das Verantwortungsgefühl der Schüler und der Eltern zu wecken und eine Anpassung an die Bedürfnisse zu ermöglichen, werden die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und das begleitete Studium in zeitlich beschränkter Anzahl organisiert (z.B. 10 bis 12 Wochen).</p> <p>f. Die Stützkurse ausserhalb der Unterrichtszeit und die Lektionen des begleiteten Studiums, die zu Beginn und am Ende des Schuljahres nicht erteilt werden können, werden im Laufe des Schuljahres kompensiert. Die Organisation wird dem Inspektor vorgewiesen.</p> <p>5. Begleitetes Studium</p> <p>5.1 Zielgruppe</p> <p>Die Schüler der Orientierungsschule, die bei der Erledigung Hausaufgaben besondere Hilfe benötigen, können das „begleitete Studium“ in Anspruch nehmen.</p> <p>5.2 Organisation</p> <p>Das begleitete Studium wird ausserhalb der Unterrichtszeit organisiert und umfasst grundsätzlich maximal 10 Schüler.</p> <p>5.3 Aufgaben der Lehrpersonen</p> <p>Die mit dem begleiteten Studium beauftragte Lehrperson schafft dem Schüler optimale Lern- und Arbeitsbedingungen. Sie unterstützt ihn beim Erledigen seiner Hausaufgaben und Lektionen und gibt Tipps für selbstständiges Arbeiten und die Entwicklung von passenden und effizienten Arbeitsstrategien. In diesem Sinne arbeitet sie eng mit den Fachlehrpersonen und dem Klassenlehrer zusammen. Letzteren informiert sie regelmässig. Die das Studium begleitende Lehrperson kommuniziert mit den Eltern.</p> <p>7. Beaufsichtigtes Studium</p> <p>7.1 Organisation</p> <p>Entsprechend den Bedürfnissen der Schüler kann der Schuldirektor ein beaufsichtigtes Studium organisieren. Mit der Anmeldung, von den Eltern oder dem gesetzlichen Vertreter unterschrieben, verpflichten sich die Schüler, denen ein beaufsichtigtes Studium bewilligt wurde, zum regelmässigen Besuch. Die finanzielle Administration unterliegt der kommunalen oder interkommunalen Kompetenz. Die Aufsicht muss prioritär dem Lehrpersonal übertragen werden.</p> <p>7.2 Aufgaben der Lehrperson</p> <p>Die für das beaufsichtigte Studium verantwortliche Lehrperson sorgt für optimale Lernbedingungen, damit die Schüler ihre schulischen Aufgaben ungestört erledigen können. Sie informiert die Schuldirektion und die Eltern gegebenenfalls über unentschuldigtes Fehlen oder unangemessenes Verhalten.</p>
VS-f	<p>411.001</p> <p>Ordonnance concernant la loi sur l'enseignement primaire du 11 février 2015 (état 01.08.2015)</p> <p>Chapitre 8: Etudes dirigées, études surveillées et tâches à domicile</p> <p>Art. 21 Etudes dirigées</p> <p>¹ Les élèves du cycle 2 qui ont besoin d'une aide particulière dans l'exécution des tâches à domicile peuvent être admis aux études dirigées.</p> <p>² Ces études sont organisées par les directions, hors de la grille horaire de l'élève.</p>

- 3 Sur la base du nombre d'élèves du cycle 2 et après reconnaissance et validation des besoins effectifs, le Département alloue une enveloppe globale de périodes hebdomadaires pour l'organisation d'études dirigées selon une organisation présentée par la direction et validée par l'inspecteur. La demande peut être déposée avant ou pendant l'année scolaire. En principe, les études ne regroupent pas plus de dix élèves. La durée de ces études est limitée dans le temps et peut être renouvelée.
- 4 Les périodes d'études dirigées allouées à un enseignant, en principe titulaire d'un diplôme permettant d'exercer son activité au cycle 2, sont inscrites à son état nominatif.
- 5 Sous la responsabilité du directeur et selon les besoins pédagogiques avérés, les périodes non utilisées dans les premières ou dernières semaines sont compensées intégralement.
- 6 Une collaboration étroite est mise en place entre le responsable de l'étude dirigée et le titulaire.
- 7 Aucune participation financière n'est demandée aux parents. Dès l'inscription, la fréquentation obligatoire et régulière est définie par un contrat rédigé par la direction et signé par le titulaire, les parents et l'élève.

Art. 22 Etudes surveillées

La commune assure l'organisation et le financement des études surveillées.

Art. 23 Tâches à domicile

Les tâches à domicile ont pour but d'asseoir les connaissances et compétences travaillées en classe. Elles doivent être adaptées au niveau scolaire et aux disciplines concernées.

411.2

Loi sur le Cycle d'Orientation du 10 septembre 2009

Chapitre 4: Organisation générale du CO

Section 4: Aides aux élèves

Art. 40 Etudes dirigées

- 1 Des études dirigées sont proposées à l'élève ayant besoin d'une aide particulière pour effectuer les tâches à domicile, indépendamment du fait qu'il soit dans les niveaux I, II ou qu'il relève de mesures de l'enseignement spécialisé.
- 2 Le Département détermine le nombre de périodes affectées aux études dirigées.
- 3 L'organisation des études dirigées est placée sous la responsabilité du directeur qui autorise l'élève à les fréquenter, sur préavis du titulaire ou du conseil de classe et avec l'accord des parents.
- 4 Les études dirigées, organisées hors du temps de classe, sont intégrées à l'horaire de travail d'enseignants de branches.

DIRECTIVES du 30 avril 2012 relatives au soutien pédagogique hors classe, au soutien pédagogique pour les élèves allophones et aux études dirigées et surveillées dans le cadre du Cycle d'orientation

3. Dispositions communes aux cours de soutien pédagogique hors classe et aux études dirigées

- a. Pour les cours de soutien pédagogique hors classe ainsi que pour les études dirigées, le Service de l'enseignement alloue des ressources à chacun des établissements, sous la forme d'une enveloppe globale d'heures pour l'année scolaire. La dotation hebdomadaire, est basée sur le nombre total d'élèves de l'établissement.
- b. Le directeur organise les soutiens pédagogiques hors du temps de classe et les études dirigées. Il autorise l'élève à les fréquenter, sur préavis du titulaire ou du conseil de classe et avec l'accord parental. En fonction de la taille de l'établissement ou de circonstances particulières, un regroupement de ces mesures d'aide peut être réalisé. Le directeur soumet l'organisation à l'accord de l'inspecteur scolaire.
- c. La fréquentation des cours de soutien pédagogique hors classe et des études dirigées est gratuite. Toutefois, l'inscription engage l'élève et ses parents ou représentants légaux à une fréquentation obligatoire et régulière, pour une durée déterminée par un contrat rédigé par la Direction et signé par les parents, le titulaire et l'élève.
- d. Les soutiens pédagogiques hors classe et les études dirigées sont intégrés à l'horaire de travail des enseignants de branches et chaque unité correspond à une période d'enseignement.
- e. Dans le but de responsabiliser l'élève et les parents et de permettre une adaptation aux besoins, les soutiens pédagogiques hors classe et les études dirigées sont organisées en sessions limitées dans le temps (p. ex. 10 à 12 semaines).
- f. Les cours de soutien pédagogique hors classe et d'études dirigées qui ne peuvent être dispensés en début ou en fin d'année font l'objet d'une compensation en cours d'année. L'organisation est soumise à l'inspecteur.

5. Les études dirigées

5.1 Elèves concernés

	<p>Les élèves du Cycle d'orientation ayant besoin d'une aide particulière dans l'exécution des tâches à domicile peuvent bénéficier d'une étude dirigée.</p> <p>5.2 Organisation Organisées hors du temps de classe, les études dirigées regroupent, en principe, un maximum de 10 élèves.</p> <p>5.3 Rôle de l'enseignant L'enseignant chargé de l'étude dirigée garantit à l'élève des conditions d'étude favorables au travail. Il le soutient dans l'accomplissement de ses devoirs et leçons, en favorisant l'accès à l'autonomie et le développement de stratégies de travail adéquates et efficaces. Dans ce but, il collabore avec les enseignants de branches et l'enseignant titulaire qu'il informe régulièrement. L'enseignant de soutien établit la communication avec les parents.</p> <p>7. Les études surveillées</p> <p>7.1 Organisation Le directeur peut organiser des études surveillées répondant aux besoins des élèves. Sur inscription signée des parents ou des représentants légaux, les élèves autorisés à intégrer l'étude surveillée s'engagent à la fréquenter régulièrement. La gestion financière relève de la compétence communale ou intercommunale. La surveillance doit être confiée en priorité au personnel enseignant.</p> <p>7.2 Rôle de l'enseignant L'enseignant responsable de l'étude surveillée garantit à l'élève les conditions d'apprentissage permettant la bonne exécution de ses tâches scolaires. Il informe la Direction et les parents, en cas de nécessité, notamment en cas d'absence ou de comportements inadéquats.</p>
ZG	<p>412.112 Reglement zum Schulgesetz vom 10. Juni 1992 (Stand 01.08 2016)</p> <p>4. Hausaufgaben</p> <p>§ 7 Grundsatz</p> <p>¹ Die Hausaufgaben dienen dazu,</p> <p>a) die in der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen;</p> <p>b) die Schüler durch persönliches Beobachten und angemessene Materialbeschaffung für den Unterricht zu interessieren;</p> <p>c) den Erziehungsberechtigten einen Einblick in die schulische Arbeit der Kinder zu ermöglichen.</p> <p>§ 8 Umfang</p> <p>¹ Die Hausaufgaben sind so zu bemessen, dass den Schülern genügend Freizeit bleibt.</p> <p>² Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für jeden Schüler:</p> <p>a) 1./2. Klasse: 20 Minuten</p> <p>b) 3./4. Klasse: 40 Minuten</p> <p>c) 5./6. Klasse: 60 Minuten</p> <p>d) Sekundarstufe I: 75 Minuten</p> <p>In jeder Klasse ist eine Aufgabenkontrolle zu führen, bei mehreren Fachlehrern unter Aufsicht des Klassenlehrers.</p> <p>³ Nicht zulässig sind Hausaufgaben:</p> <p>a) die von den Schülern nicht selbstständig erledigt werden können;</p> <p>b) über die Mittagszeit;</p> <p>c) vom Freitag auf den Montag;</p> <p>d) vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag;</p> <p>e) während den Schulferien;</p> <p>f) bis und mit 4. Primarklasse von Mittwoch auf den Donnerstag.</p> <p>Website Schulinfo Zug > Fokus > Hausaufgaben</p> <p>Hausaufgaben — Was gilt im Kanton Zug?</p> <p>Im Kanton Zug ist der Bildungsrat für die Regelung der Hausaufgaben zuständig. Was bezwecken Hausaufgaben? Was ist zulässig und was nicht? Wer die Vorgaben kennt und sich an diese hält, schafft gute Voraussetzungen, um das Konfliktfeld "Hausaufgaben" umsichtig zu entschärfen.</p> <p>Hausaufgaben gehören als wesentlicher Bestandteil des schulischen Lernens zum Schulalltag. Sie sind eine der zentralen und täglichen Schnittstellen von Schule und Elternhaus. Über die Hausaufgaben erfahren die Eltern,</p>

welche Themen in der Schule aktuell sind, welche Prüfungen anstehen, welche Lerngegenstände auf welche Art und Weise geübt und gefestigt werden sollen. Nicht selten allerdings schaffen Hausaufgaben auch ein Konfliktpotenzial und bieten somit Anlass für Auseinandersetzungen und Streit.

In diesem Zusammenhang geraten dann sehr schnell schulrechtliche Fragestellungen in den Fokus. Wie lange dürfen Hausaufgaben überhaupt sein? Sind solche Hausaufgaben zulässig? Dürfen Hausaufgaben benotet werden? Gibt es verbindliche Richtlinien, rechtliche Grundlagen oder Vorgaben bezüglich Hausaufgaben?

Auf die meisten Fragen im Zusammenhang mit den Hausaufgaben gibt es klare Vorgaben und Antworten.

Zuständigkeit für die Hausaufgaben

Im Schulgesetz des Kantons Zug ist festgehalten, dass der Bildungsrat für den Erlass besonderer Bestimmungen zu den Hausaufgaben zuständig ist. Diese Zuständigkeit nimmt er im Reglement zum Schulgesetz wahr. Unter Abschnitt 4 "Hausaufgaben" werden in den Paragraphen 7 und 8 die rechtlichen Grundlagen zu den Hausaufgaben festgehalten.

Was bei den Hausaufgaben verbindlich gilt und was nicht, wird im Folgenden auf der Basis dieser bildungsrätlichen Bestimmungen sowie auf der Grundlage des Schweizerischen Schulrechts ausgeführt.

Ziel der Hausaufgaben

Grundsätzlich dienen die Hausaufgaben dazu, die in der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen, die Schülerinnen und Schüler durch persönliches Beobachten und angemessene Materialbeschaffung für den Unterricht zu interessieren und den Eltern einen Einblick in die schulische Arbeit der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen (§7 SchulR). Die Schülerinnen und Schüler sollen die Hausaufgaben selbstständig erledigen können (§ 8 Abs. 3 SchulR).

Bei den Hausaufgaben handelt es sich, aufgrund dieser Erlasse, meist um Übungs- und Vertiefungsaufgaben und nicht um die Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte. Der Hausaufgabengegenstand muss in der Schule bereits eingeführt und soweit konsolidiert worden sein, dass die Kinder und Jugendlichen befähigt sind, weitere Anwendungsbeispiele zu Hause alleine lösen zu können und nicht auf Hilfe angewiesen sind.

Umfang

Was, wenn ein Kind nun schon seit zweieinhalb Stunden an den Hausaufgaben sitzt und nicht weiter kommt? Eltern mögen sich fragen, ob ihr Kind im Vergleich zu anderen einfach langsam lernt, oder ob die Lehrperson Schwierigkeiten hat, die Menge der Hausaufgaben adäquat zu dosieren. Der Umfang der Hausaufgaben gibt häufig Anlass zu Diskussionen. Allerdings — und das wissen viele Eltern nicht — ist dieser stufen- und altersgerecht verbindlich geregelt. Im Schulreglement des Kantons Zug ist festgehalten, dass die Hausaufgaben so zu bemessen sind, dass den Schülerinnen und Schülern genügend Freizeit bleibt. Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für jede Schülerin, jeden Schüler:

- a) 1./2. Klasse: 20 Minuten
- b) 3./4. Klasse: 40 Minuten
- c) 5./6. Klasse: 60 Minuten
- d) Sekundarstufe I: 75 Minuten

Aufgabenkontrolle unter Aufsicht Klassenlehrperson

In jeder Klasse ist eine Aufgabenkontrolle zu führen, bei mehreren Fachlehrpersonen unter Aufsicht der Klassenlehrperson. Diese Aufgabenkontrolle dient der Gewährleistung, dass nicht jede Fachlehrperson für sich die maximal zulässige Hausaufgabenzeit beansprucht. Ziel ist es, dass die kumulierte Hausaufgabenzeit aller Fachlehrpersonen auf jeden Schultag die vorgeschriebenen Obergrenzen nicht überschreitet. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer Übersicht, welche in der Verantwortung der Klassenlehrperson liegt, sowie zusätzlich eines sporadischen Nachfragens bei der Klasse.

Was ist unzulässig?

Ebenfalls im Schulreglement des Bildungsrates ist vorgegeben, was bezüglich Hausaufgaben nicht zulässig ist.

Dazu gehören Hausaufgaben:

- a) die von den Schülerinnen und Schülern nicht selbstständig erledigt werden können;
- b) über die Mittagszeit;
- c) vom Freitag auf den Montag;

	<p>d) vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag; e) während den Schulferien; f) bis und mit 4. Primarklasse von Mittwoch auf den Donnerstag.</p> <p>Häufig gestellte Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zählen Prüfungsvorbereitungen zur Hausaufgabenzeit oder können sie zur stufengerechten Hausaufgabenzeit zusätzlich addiert werden? <p>Hausaufgaben dienen wie eingangs erwähnt dazu, die von der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen. Die Prüfungsvorbereitung auf einen festgelegten Zeitpunkt wird insofern als Festigung der in der Schule erworbenen Kenntnisse und somit als Hausaufgabe betrachtet. Somit zählt auch die Prüfungsvorbereitung zu Hause zur vorgegebenen maximalen Hausaufgabenzeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darf vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag eine Prüfung angesagt werden? <p>Sofern den Schülerinnen und Schüler für diese Prüfung eine Vertiefung- und Übungsphase über die Hausaufgaben zugestanden werden soll, wäre eine solche kurzfristige Ankündigung der Prüfung nicht zulässig, denn vom Freitag auf den Montag sowie vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dürfen Hausaufgaben von der Lehrperson benotet werden? <p>Im Schulreglement des Kantons Zug ist festgehalten, wozu die Hausaufgaben dienen. Nicht aufgeführt wird hier zu Recht, dass sie zur Bewertung der Leistung der Schülerinnen und Schüler dienen. Herbert Plotke hält im Schweizerischen Schulrecht, (Bern 2003, S. 425 f) fest, dass "schriftliche und in der Regel auch praktische Prüfungen allein eine gleichmässige Beurteilung erlauben. Hausaufgaben bergen die Gefahr unzulässiger Hilfe, ein Problem, das mit zunehmender Ausbildung, insbesondere ab der Sekundarstufe II, an Bedeutung verliert." Im Bereich der obligatorischen Schulzeit allerdings bleibt das Problem bestehen. Eine Beurteilung ist immer an die individuelle Schülerin, den individuellen Schüler gebunden. Sie beurteilt ausschliesslich deren Leistungen. Da bei den Hausaufgaben nicht eindeutig festgestellt werden kann, welche Leistung die Schülerin, der Schüler erbracht hat und welche die Eltern oder Geschwister, bzw. die Nachhilfelehrperson oder Bekannte, ist mit Bewertungen von Hausaufgaben sehr zurückhaltend umzugehen.</p> <p>Als Vergleich dient die Bewertung einer Gruppenarbeit: Da bspw. bei einer Gruppenarbeit verschiedene individuelle Leistungen zusammen kommen, die in ihrer Qualität unterschiedlich ausfallen können, ist eine generelle Gesamtnote der Gruppenarbeit nicht sinnvoll und vertretbar. So ist es bei der Bewertung eines Gruppenvortrages, bzw. einer Gruppenarbeit nicht zulässig eine pauschale Note für die erbrachte Leistung zu erteilen.</p>
ZH	<p>412.100 Volksschulgesetz (VSG) vom 7. Februar 2005 (Stand 01.01.2017) 2. Teil: Öffentliche Volksschule D. Ergänzende Angebote zur Volksschule § 17 Aufgabenhilfe Die Gemeinden können betreute Aufgabenstunden anbieten und in besonderen Fällen die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichten.</p> <p>Umsetzung Volksschulgesetz : Erläuterungen zum neuen Volksschulgesetz und zur neuen Volksschulverordnung VSG §17 Hausaufgaben sollen in erster Linie zu Hause erledigt werden. Aufgabenhilfe soll nur dann zum Tragen kommen, wenn dies daheim auf sinnvolle Art nicht möglich ist. Siehe auch VSV § 66 Abs. 1 lit. c, der den Eltern die Pflicht auferlegt, zur Erledigung der Hausaufgaben geeignete Bedingungen zu schaffen.</p> <p>Bei der Verpflichtung von Schülerinnen und Schülern zur Teilnahme an Aufgabenhilfestunden ist darauf zu</p>

achten, dass eine Überlastung vermieden wird. Unter «besonderen Fällen» sind Situationen zu verstehen, in denen Kinder Mühe haben, die Hausaufgaben zu erledigen, sei es, dass sie zu Hause über keinen angemessenen Arbeitsplatz verfügen, sei es, dass die Eltern sich zu wenig um das Erledigen der Hausaufgaben kümmern. Es ist nicht erlaubt, Kinder vorsorglich zur Teilnahme an den Aufgabenstunden zu verpflichten.

Die Subsidiarität der Verpflichtung zum Besuch der Aufgabenhilfe gegenüber der Erledigung der Hausaufgaben zu Hause gilt insbesondere auch für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler. Aufgabenhilfe ist mithin nicht als Nachhilfeunterricht für solche Schülerinnen und Schüler zu verstehen.

Personen, welche die Aufgabenhilfe betreuen, müssen für diese Funktion nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen. Selbstverständlich sollen sie jedoch von ihrer Persönlichkeit her für die Betreuungsaufgabe geeignet sein. Bei der Aufgabenhilfe geht es nicht darum, den betreuten Kindern die Aufgaben zu erklären, sondern eine Arbeitsatmosphäre zu garantieren, die den Kindern erlaubt, die Hausaufgaben in einem ruhigen und entspannten Klima selbstständig zu lösen. Dies schliesst nicht aus, dass die Betreuungsperson im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei Bedarf unterstützend eingreift. Der angeordnete Besuch der Aufgabenhilfe ist unentgeltlich.

[Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich](#)

Hausaufgaben

Hausaufgaben bilden eine Ergänzung zum Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in ihr Können gewinnen, sich daran gewöhnen, selbstständig zu arbeiten, und dabei lernen, ihre Zeit einzuteilen.

Hausaufgaben dürfen nur erteilt werden, wenn die Aufgabenstellung klar ist und die Schülerin bzw. der Schüler die Arbeitstechnik kennt. Sie müssen ohne fachliche Hilfe der Eltern lösbar sein.

Die Lehrkräfte berücksichtigen beim Erteilen von Hausaufgaben das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, damit eine Überbelastung vermieden wird.

Vom Vormittag auf den Nachmittag und vom Vortag eines Feiertags auf den nächsten Schultag sowie über die Ferien dürfen keine Hausaufgaben erteilt werden. Hausaufgaben über ein normales Wochenende sind möglich.